

# **Lehrerarbeitszeit - jetzt wird es vielleicht spannend**

## **Beitrag von „Mikael“ vom 21. Juni 2019 00:03**

Man sieht an diesem Thread wieder sehr schön, warum es die Dienstherren so einfach haben, die Arbeitsbelastung immer weiter zu steigern, indem sie uns immer mehr Zusatzaufgaben zuweisen:

- Ansätze zu einer objektiveren Erfassung der Arbeitszeit werden von einem Teil der Lehrerschaft gefordert, da für die "Professionalisierung" des Lehrerberufs unabdingbar, während ein anderer Teil dadurch seine Autonomie gefährdet sieht oder argumentiert, dass eine Arbeitszeiterfassung kontraproduktiv sei, da sie den Arbeitsaufwand noch mehr steigere
- Genauso beim Arbeitsplatz in der Schule: Die einen wollen Präsenzzeiten, da man nur so sieht, was Lehrkräfte wirklich arbeiten, und da sie keine Lust darauf haben, sich ihr Arbeitszimmer zu einem großen Teil trotz steuerlicher Entlastung selbst zu finanzieren, während der andere Teil betont, gerade wegen dieser Freiheit, zu Hause arbeiten zu können, Lehrer geworden ist.
- Maßnahmen wie "Dienst nach Vorschrift" werden von den einen gefordert, während die anderen jede Maßnahme, die auch nur irgendwie "auf Kosten der Kinder" gehen könnte, rigoros abgelehnt wird.
- Dazu kommt natürlich noch eine dysfunktionale GEWerkschaft als größte Interessenvertretung, die ihre Hauptaufgabe in gesellschafts- und bildungspolitischer Veränderung sieht und weniger in der Interessenvertretung ihrer Mitglieder. Diese Aussage mag aber nicht für jede "Basisarbeit" vor Ort an den Schulen gelten, wo es vereinzelt sicherlich noch Kollegen und Kolleginnen gibt, die noch wissen, was eine Gewerkschaft eigentlich für Aufgaben hat.

Aufgrund dieser Zustände bleibt alles wie es ist, die Strategie "divide et impera" scheint hier mustergültig zu funktionieren. Nur individuelle Klagen (Reisekostenersattung) oder die EU scheinen noch Bewegung in dieses festgefahren System zu bringen.

Persönlich habe ich die Hoffnung auf Veränderung durch kollektive Prozesse ausgehend von der Basis schon aufgegeben. Jeder ist sich offensichtlich selbst der Nächste und unter Lehrern gilt dies erst Recht.

Gruß !